

# Segleransprache zum Aschermittwoch

(Konrad Bauersachs)

Endlich vorbei, frohlocken die Verweigerer, die Helau- und Aalaaf – Fans aber heulen und jammern. Fakt ist: Der Aschermittwoch liegt je nach Sichtweise glücklicherweise oder leider hinter uns, Zeit also dem neuen Jahr ins Auge zu blicken.

Die SRVler scharren schon ungeduldig mit den Hufen, denn vor ihnen liegt in gar nicht allzu großer Ferne der 1. April. An dieser Stelle ist nicht der Unfug-April gemeint, sondern der Beginn der neuen Saison, denn von da an dürfen oder müssen wir Segler endlich wieder aufs Wasser, denn: Die SRV-Freitags-Klubmeisterschaft im Brotzeitmachen steht an und die Besten der Besten werden wieder um den Titel des Chiemsee Meisters kämpfen.

Natürlich ist „der Beste“ relativ und auch in diesem Jahr wird es wieder unsinnige Diskussionen um einen Yardstickpunkt hin oder her geben und die vermeintliche Benachteiligung. Wer über alle sieben Chiemsee Meisterschaft-Regatten konstant vorne mitsegelt, hat jedenfalls beste Aussichten, der „Beste“ zu sein. Aber auch bei einzelnen Läufen gibt es (so sehe ich das) „beste Segler“, die mit scheinbar ungeeigneten Booten (zB Plätte) trotz widrigster Bedingungen (5-6 bft) nach gesegelter Zeit einen sehr respektablen Platz belegt haben. Ja, ja, ich weiß, Yardstick-Regatten sind immer ungerecht ...

Vor kurzem hat die Zeitschrift YACHT (Heft 3 / 2018) „als weltbesten Segler“ François Gabart gekürt; er hat auf einem Trimaran (30 Meter lang, 21 m breit, 430 m<sup>2</sup> am Wind, 650 m<sup>2</sup> raumschots; Etmal-Maximum 851 sm) einen Einhandrekord aufgestellt: die Weltumrundung unter Segeln in 42 Tagen. Da ist der Solo-Weltumsegler Wilfried Erdmann für mich der bessere, auch wenn er viel länger brauchte.

Bei allem Respekt für die körperliche und psychische Leistung Gabarts: Der Skipper wurde von einer 17-köpfigen Crew an Land mit Wetter- und Winddaten versorgt, die Bordelektronik sendet laufend Zustandsdaten über Belastungen des Mastes, der Foils usw. an die Zentrale zur Auswertung. Mir stellt sich die Frage: Wann wird der erste Robbie zur Weltumrundung starten?

Wie heißt es bei uns zuhause in den Segelanweisungen:

**[SRV] Funkverkehr und Telefon** Außer im Notfall darf ein Boot während der Wettfahrt weder über Funk senden noch Funkmitteilungen empfangen, die nicht allen Booten zur Verfügung stehen. Diese Beschränkung trifft auch auf Mobiltelefone zu.

Ja, ja, ich weiß, das ist jetzt überspitzt und wird wohl Kritik herausfordern. Mir fällt als Vergleich ein Formel 1 – Bolide mit dem PKW ein, den der Skipper zum Bootstransport vom Winterlager zum Einkranen braucht. Beide fahren auf der Straße, das verwendete Material hat aber wenig miteinander zu tun.

Trösten wir uns also damit, dass wir am Chiemsee noch „richtig“ segeln und stellen uns vor, wie der vermeintlich Weltbeste, der -wie es sich gehört- auf Opti und Moth mit dem Segeln begonnen hat, auf einer Chiemsee-Plätte beim knackigem Wind der 2017er Hafen-Trophy den Dreieckskurs absolviert.

Ich wünsche allen SRV-Mitgliedern eine erfolgreiche Saison 2018.